

Als Sammler von Microlepidopteren rund um den Traunstein.

Von Dr. Hermann Ronniger, Wien.

In den Sommermonaten der Jahre 1942 bis 1944 hielt ich mich alljährlich durch einige Wochen in Gmunden am Traunsee auf, dann folgte ein längerer Aufenthalt in der am Ostufer des Sees gelegenen Ortschaft Traunstein. Diese Gelegenheit benützte ich, soweit es die damaligen Verhältnisse gestatteten, um in der Umgebung Microlepidopteren zu sammeln. Da mir während des Krieges und in der ersten Nachkriegszeit ein Lichtfang nicht möglich war, mußte ich mich auf den Falterfang bei Tage und die Zucht einiger Arten beschränken, dagegen auf solche Arten, die nur im Wege des Lichtfanges zu erlangen gewesen wären, verzichten.

Wenn im Folgenden über die Sammelergebnisse berichtet wird, so mögen hiebei gewisse Grundsätze einer regionalen Zoogeographie beachtet werden. (*) *) Aus diesem Grunde seien kurz einige Worte vorausgeschickt über die geographischen und geologischen Verhältnisse des Sammelgebietes, das allgemeine und Mikroklima und über die Entwicklung des Pflanzen- und Kleinfalterlebens der einzelnen Sammelplätze.

A. Geographische und geologische Verhältnisse:

Es wurde bereits von berufener Seite darauf hingewiesen, daß innerhalb Oberösterreichs der Traunlinie eine gewisse Bedeutung für Flora und Fauna zukommt, besonders bezüglich des Vordringens ponto-mediterraner Formen nach Westen⁽²⁾. Diese Scheidelinie müßte im Gebiete von Gmunden durch das Seebecken des Traunsees verstärkt wirksam sein; sie kommt auch landschaftlich infolge der Verschiedenheit im geologischen Aufbau der Berge östlich und westlich des Seebeckens deutlich zum Ausdruck⁽³⁾. Wie bekannt, ist der Traunsee an eine Querverschiebung der Kalkalpen geknüpft, infolge deren das Kalkgebiet am Ostufer um beiläufig 3½ km weiter nach Norden reicht als am Westufer, nämlich bis zum Hoisen⁽⁴⁾.

Dieses vorspringende Kalkgebiet auf der Ostseite des Traunsees⁽⁵⁾ kulminiert in dem von allen Seiten durch jähle Felswände abgeschlossenen Traunstein (1691 m), der aus Wettersteinkalk besteht und nur ein verhältnismäßig kleines Gipfelplateau besitzt. Unter den Wänden finden sich Geröllhalden. Im Norden bildet der Grat des Hochkamp mit einer anschließenden Würmmoräne beim Radmoos eine Verbindung zum Kamm der vorgelagerten Kreideflysch-Berge (Grünberg 1004 m und Dürnberg), nach Osten die Scharte (etwa 1000 m) eine solche zu den weiteren Kalkbergen (Katzenstein, Steineck usw.),

*) Die hochgestellten Ziffern verweisen auf die später unter den gleichen Ziffern angeführten Bücher und Behelfe.

die aber mit Meereshöhen von 1300 bis 1400 m wesentlich unter dem Traunstein bleiben. In der nach Norden zu offenen Bucht zwischen Traunstein mit Hochkamp einerseits und Katzenstein andererseits liegt der Laudachsee (881 m), vor den talwärts eine glaziale Bergsturzbreccie vorgelagert ist (oberhalb dieser die Ramsauer Alm). Hinter dem Laudachsee gegen die Scharte zu befindet sich ein kleines, am Spätnachmittag beschattetes Hochmoor, ferner beim Ausfluß der Laudach aus dem See ein sehr kleines Tiefmoor.

Nördlich streicht die Flyschzone, zu der die schon genannten Berge (Grünberg und Dürnberg) und die östlich anschließenden Hügel gehören. Zum Flysch ist auch der längs des Traunsees hinziehende, zur Ortschaft Traunstein gehörige, aus Heuwiesen, Bergwiesen und Obstgärten bestehende und landschaftlich so schön gelegene Kulturstreifen größtenteils zu rechnen.

Vor dem Flysch liegen nach Norden Schotter- und Moränengebiete. Auf einer Ribmoräne liegt das Hochholz bei Gschwandt.

Ein Vorberg des Traunstein, mit diesem durch einen Grat verbunden, ist das aus Klauskalk bestehende Zirla (Zirler Berg), das in den noch zu besprechenden Gschlifgraben in Steilwänden abstürzt. Auf dem Zirla liegt die „Ueberraschung“, etwa 800 m hoch. Knapp unterhalb des Absturzes eine kleine Liasklippe, in deren Umgebung auch Granitblöcke zu finden sind. Vom Traunstein ist das Zirla durch die Kaltenbachwildnis geschieden.

Zwischen dem Flysch des Dürnberges und dem Kalk des Zirla befindet sich der interessante, meist pfadlose und nur im untersten Teile leichter zugängliche Gschlifgraben, von der Bevölkerung bloß das Gschlif oder Gschliff genannt, das rückwärts vom Hochkamp und der Farngrube herabkommt. Es besteht aus Schuttkegeln, links von Liasfleckenmergel, rechts von Nierentalermergel begleitet**), und bildet ein in ständiger Verschiebung befindliches Gebiet, voller Moräste, Tümpel und gestürzter Bäume. Der Gschlifbach nimmt noch den aus dem Dürnberggebiet kommenden Liederlingbach in sich auf, bevor er in den Traunsee mündet, hiebei eine vorspringende Landzunge (Gschlifort) bildend.

In der Ortschaft Traunstein liegt zwischen Hoisen und dem Ende der Traunsteinstraße am Seeufer ein kleiner Steinbruch aus dunklem Gutensteinerkalk, Schoberstein genannt. Der Schoberstein ist gegen den Traunstein zu von einer schmalen Platte von Kreideflysch überlagert („Traunfeld“). Hier zunächst kleine Bergwiesen, dann ein gemischter Bergwald, durch den der

**) Die undurchlässigen Fleckenmergel stauen das im Hangenden zur Tiefe sinkende Wasser und zwingen es zum Austritte. Das Grundgestein verwittert leicht und sein Verwitterungsschutt neigt zu Rutschungen und Anbrüchen. Charakteristisch sind hier die Erlenbrüche. (8).

„Hans Hernlersteig“ auf den Traunstein führt. Südlich anschließend eine Geröllhalde des Traunstein (Steinigerschütt), die vom Teufelsgraben geteilt wird. Dann folgt wieder Bergwald, unterbrochen durch den Brandgraben und die „Weiße Riese“, nach der letztgenannten das Seeufer erreichend, bis zur „Ansetz“, das ist der Stelle, an der die Traunsteinwände unmittelbar an den See herankommen. Von dort führt an den Wänden der „Mießweg“ zur Lainautstiege, über die man 40 m hinansteigen muß, um die Lainautalstraße, eine Holzbringungsstraße, zu erreichen.

Das Lainautal verläuft an der Südseite des Traunstein. In diesem Tal liegt, eine Gehstunde aufwärts, die Mayralm (ca. 650 m), an den aus Rhätkalk bestehenden Hochkogel angelehnt. Gegenüber der Mayralm die südlichen Wände und darunterliegenden, fast bis ins Lainautal reichenden Steinschütten (Geröllhalden) des Traunsteins, von Bergwaldstreifen und alpinen Vegetationsstreifen durchsetzt.

Von der Mayralm erreicht man über die früher erwähnte, etwa 1000 m hohe Scharte den Laudachsee.

Die Ausdehnung des Gebietes ist daraus zu entnehmen, daß man auf dem Rundweg Hoisen—Mießweg—Lainautal—Mayralm—Scharte—Laudachsee—Radmoos—Dürnberg—Hoisen den ganzen Traunstein leicht in etwa sechs Stunden umwandern kann.

B. Klimatische Verhältnisse:

Ohne auf eine genauere Darlegung der Temperaturverhältnisse einzugehen^{***}), die den Rahmen dieser kurzen Bemerkungen überschreiten würde, sei nur darauf hingewiesen, daß für das allgemeine Klima des geschilderten Gebietes, dessen Temperatur im Jahresmittel höher liegt als im anschließenden Alpenland, die größeren Niederschlagsmengen des Salzkammergutes und die Lage am See bestimmend sind. Auf dem See sind bei Schönwetter der Ober- und Niederwind, bei Schlechtwetter die Westwinde wirksam. Die den Westwinden ausgesetzte Ortschaft Traunstein ist jedoch, was der Obstbau beweist, in einer milden, der Nachmittagssonne ausgesetzten Bucht gelegen. Ebenfalls in sonniger Lage, aber höher und abseits vom See gelegen und dem Steinschlag und im Winter den Lawinen ausgesetzt, sind die Südhänge des Traunstein.

Im einzelnen sind aber die Verhältnisse in mikroklimatischer Hinsicht selbst auf geringe Entfernungen sehr verschieden. Während sich auf dem durchlässigen Kalkboden, besonders in der Steinigerschütt und gegenüber der Mayralm, jedoch auch in der Kaltenbachwildnis trockenwarme Biotope finden, sind das Lau-

^{***}) In der Einleitung zu Franz Hauders (?) „Beitrag zur Mikrolepidopteren-Fauna Oberösterreichs (Linz, 1913)“ sind folgende Ziffern angeführt: Mittlere Jahrestemperatur im Alpenvorland 7.5°, im Alpengebiet 6.8°, Stadt Gmunden (430 m) 8.3°. — Niederschlagsmenge im Vorland 1000 mm, im Alpenland 1612 mm, in Gmunden 1126 mm.

dachmoor und einige moosige Wiesen (das Radmoos und die zur Gr. Ramsau gehörige sogen. Fehramüllner Halt) durch die kältere Lage und feuchten Grund Gegenstücke dazu. Während der dem Fylsch zugehörige Kulturstreifen am See wie erwähnt eine milde Lage besitzt, sind die höheren Lagen des Fylsch mit ausgebreiteten Buchen- und Nadelwäldern bis 1000 m aufragend rauher gelegen. Die unteren Teile des Gschliefs haben an der milden Lage am See Anteil, während die höheren Teile in einer nassen Bergwildnis liegen.

Von den Punkten unter 1000 m, die das Sammelgebiet zumeist umfaßt, scheint am kältesten das Laudachsee-Hochmoor zu sein, das über 880 m hoch liegt und dessen Kleinfalter-Leben gegenüber dem der andern geschilderten Plätze besonders in dem warmen Jahre 1946 hinsichtlich der jahreszeitlichen Entwicklung zurückblieb.

C. Vegetation und Falter-Fauna:

Längs des Traunsee-Ufers fallen zunächst die in zahlreichen Arten vertretenen Weiden auf, die im Sommer mit Raupen von *Vanessa antiopa* L. und im Herbst mit solchen der *Caloptilia stigmatella* F. besiedelt sind. Raupen von *Smerinthus ocellata* L. und von *Catocalen* fehlen nicht. Einmal fand ich auch eine Raupe von *Acronycta alni* L.

Zwischen den Weidenbüschen wechseln *Prunus spinosa* und Büsche von *Fraxinus*, sowie *Coronilla emerus*. An den Mündungen der Bäche, besonders des Jochamgrabens bei der Fehrer-mühle und des Gschliefbaches ist die Ufervegetation reicher. Dort fand ich früher oft *Mania maura* L., *Phytometra jota* L. und *pulchrina* Hw., sowie *variabilis* Pill.

Der Kulturstreifen der Fylschzone am Traunsee besteht aus Heuwiesen, die mit Stallmist gedüngt werden, und Bergwiesen, alle zumeist mit Obstbäumen bepflanzt (Kirschen, Pflaumen, Birnen, Äpfel, Mispeln). Im Frühjahr sind die Heuwiesen an feuchten Stellen mit Blüten von *Leucoium vernum*, *Scilla bifolia* und *Corydalis* bedeckt, später sind es blumige Wiesen mit viel *Melandrium rubrum* und *Lychnis flos cuculi*, *Geranium phaeum*, *Primula elatior*, *Trollius*, in den Gräben *Caltha*. In dieser Zeit kann man *Elachista nigrella* Hw., manche Coleophoren, *Adela rufimitrella* Sc. und *Micropteryx calthella* L. häufig finden. Nach der Heumahd sind auf diesen Wiesen die Umbelliferen (besonders *Heracleum sphondylium*, *Pimpinella magna*, *Anthriscus silvester*, stellenweise *Chaerophyllum cicutaria*) vorherrschend. Auf den Bergwiesen, die meist nur einmal im Jahre gemäht werden, sind *Gentiana verna* und *clusii*, *Primula veris*, *Centaurea montana*, *Pulicaria dysenterica*, *Arnica* und *Ononis* zu finden. Hier sind *Pyrausta cespitalis* Schiff. und *Diasemia literata* Sc. besonders häufig, aber auch *Epichnopteryx pulla* Esp., *Cnephasia incertana* Tr. und *Hepialus lupulinus* L. meist anzutreffen. Die höheren bewaldeten Teile der Fylschzone sind, wie erwähnt,

meist mit Fichten-, Tannen- und besonders Rotbuchenwäldern bedeckt. An den Waldrändern wachsen vielfach *Carpinus betulus* und angepflanzte Lärchen. Auf den letzten fehlen nicht *Poecilopsis isabellae* Harr. (von Prof. Dr. Wilh. Mack festgestellt) und die überall häufige *Coleophora laricella* Hb. In den Buchenwäldern des Grünberges und Dürnberges kann man nicht nur *Endromis versicolora* L., sondern auch *Agria tau* L. in den Formen *melaina* Groß und seltener *ferenigra* Th.-Mieg beobachten, ferner *Arctornis l-nigrum* Mueller. An niederen Pflanzen sind außer vereinzelt Daphne laureola die überall in den Wäldern um den Traunstein vorkommenden Daphne mezereum hervorzuheben. Dementsprechend ist *Anchinia daphnella* Hb. und *cristalis* Sc. nicht selten. Auf den Holzschlägen sehr viel *Rubus idaeus* und Brombeerarten, *Sambucus nigra* und *ebulus*, dazwischen *Eupatorium cannabinum* und *Senecio fuchsii*. Diese *Senecio* ist für das Vorkommen von *Epiblema hepaticana* Tr. maßgebend. Auch *Platyptilia nemoralis* Z. und *Pterophorus osteodactylus* Z. sind auf solchen Schlägen zu finden, auf denen auch auffliegende *Callimorpha quadripunctaria* Poda das Auge erfreuen.

Im Gschlif wachsen vor allem *Alnus incana* und *Fraxinus*, die von *Gracilaria syringella* F. und *Tortrix conwayana* F. in großer Zahl umflogen und manchmal auch von *Prays curtisellus* Dup. bewohnt werden, ferner Nadelhölzer mit *Epiblema tedella* Cl. und *Acer pseudoplatanus* mit *Caloptilia rufipennella* Hb. An niederen Kräutern und Stauden wären *Mentha longifolia*, *Salvia glutinosa*, *Lythrum*, *Stachys silvatica*, *Astrantia major* (mit Raupen von *Depressaria astrantiae* Hein.) und *Angelica silvestris* (mit Raupen von *Depressaria angelicella* Hb.) besonders zu erwähnen. Fand ich in diesem Gebiet vor Jahrzehnten *Pericallia matronula* L., so fliegt dort noch immer häufig *Limenitis sibylla* L. und *Callimorpha dominula* L. Die am Rande des Gschlif wachsenden *Corylus*-Büsche beherbergen zahlreiche verschiedene *Argyresthia*-Arten, darunter die schöne *andereggiella* Dup.

Wenn man sich nun dem eigentlichen Kalkgebiet des Traunsteins zuwendet, so wäre zunächst zu erwähnen, daß schon vor Jahren große Teile unter Naturschutz gestellt wurden. Leider hat die Flora und damit auch Fauna dieses Gebietes von großer Schönheit teils durch gewerbsmäßige Blumen- und Wurzelsammler, teils durch unüberlegte Bergsteiger, die Blumen und Latschenzweige ausreißen, sehr gelitten.

In den Bergwäldern des Kalkgebietes ist noch in größerem Maße gemischter Bestand vorhanden, der außer *Picea* auch *Pinus silvestris*, *Taxus baccata* und *Juniperus communis*, an Laubhölzern außer *Fagus* noch *Acer pseudoplatanus*, *Sorbus aucuparia* und *aria*, *Berberis*, *Lonicera*, *Rhamnus cathartica*, *Viburnum opulus* usw. umfaßt. Dort wächst neben *Pteris aquilina* auch *Erica carnea*, die *Gelechia ericetella* Hb. beherbergt, dann *Helleborus niger* und *Convallaria*. *Borkhausenia stipella* L. und *tri-*

puncta Hw., ferner *Nemophora pilulella* Hb. sind an solchen Plätzen zu treffen. Verschiedene Tortriciden, darunter *Tortrix paleana* Hb., *Oenophthira pilleriana* Schiff., *Semasia aemulana* Schläg. sind aufzuscheuchen.

Auf den Felsen und Vegetationsstreifen des Kalkes findet sich bis zum See hinab *Rhododendron hirsutum*, dann *Pinus montana*, *Amelanchier*, selten *Rhamnus pumila* und *Primula clusiana*. Das Kalkgerölle birgt *Rhamnus saxatilis*, *Rosa pendulina* und auf der Südseite auch *Asplenium fissum*. Alpine Weiden, besonders *Salix glabra* und *grandifolia* wachsen dort, aber auch *Petasites niveus* (mit *Depressaria petasitis* Stdfs. und *Gelchia petasitis* Pfaffenz.), *Dryas octopetala*, *Globularia cordifolia*, *Linaria alpina*, *Gypsophila repens*, schließlich *Teucrium montanum* und *chamaedrys* (dieses manchmal von *Coleophora chamaedryella* HS. miniert) schmücken die steinigten oder sandigen Halden. Daß hier auch *Sedum album* vorkommt, ist selbstverständlich und wird durch das Vorkommen von *Parnassius apollo* L. in der ssp. *brittingeri* Rbl. und Rgh. bestätigt. Weiter sind für das Vorkommen alpiner Falterarten von niederen Gewächsen noch *Achillea clavennae*, *Laserpitium siler* und *latifolium*, *Peucedanum oreoselinum*, *Potentilla arenaria*, *Epilobium roseum* und *parviflorum*, einige Cruciferen und Caryophyllaceen wie *Cerastium carinthiacum*, *Alsine austriaca* von Wichtigkeit. Charakteristisches Gras der Traunstein-Westseite ist das sehr dekorative *Lasiagrostis calamagrostis*, während an der Südseite *Calamagrostis varia* die Hauptmasse bildet. Alles in allem immerhin die normale Pflanzenwelt des oberösterreichischen Kalkalpengebietes. Es ist daher im allgemeinen bis auf einige im Folgenden angeführte Besonderheiten mit dem Vorkommen der auch sonst in den Kalkgebieten gefundenen Falterarten zu rechnen. Von Großfaltern werden in diesem Gebiete zum Beispiel *Hadena platinea* Tr., *Leucania andereggi* B. und *Caradrina gilva* Donz. gefunden. *Phalacropteryx graslinella* Bsd. fehlt nicht. Ich fing hier *Pieris bryoniae* O. am 14. Mai, Dr. Schawerda die Stammform von *Melitaea cynthia* Hb. (vgl. Dr. Galvagni in Jb. 1917 d. W. e. V., S. 133).

Aus Raupen von *Laserpitium siler* zog ich 1945 von der Traunstein-Westseite und 1946 von der Südseite Falter von *Depressaria alpigena* Frey. Die Zugehörigkeit der Falter zu dieser Art wurde von Herrn Josef Klimesch, Linz, untersucht. Das Ergebnis ist in einem Anhang zum nachfolgenden Verzeichnis („Bemerkungen über *Depressaria alpigena* Frey und *ragonoti* Rebel“) näher besprochen.

Bei der Mayralm und aufwärts zur Scharte wachsen häufiger neben *Digitalis* auch *Aconitum vulparia* und *judenbergense*, *Thalictrum aquilegifolium* und *lucidum* und Ähnliches. In dieser Umgebung kommen mehrere Arten Plusien vor.

Im Laudachseegebiet gibt es *Sambucus racemosa*, *Soldanellen*, *Corthusa magnioli*, *Gentiana asclepiadea* (auch in einer

weißen Form) und *pannonica* sowie *Adenostyles*. Auf den Vegetationsstreifen gegen den Katzenstein ist *Hepialus carna* Esp. nicht selten.

Im Laudachsee-Hochmoor sind vorherrschend *Pinus montana*, in deren Gezweig sich die dort fliegenden Kleinfalter gerne hergen, dann *Vaccinium uliginosum*, *myrtillus* und *vitis idaea*, *Andromeda*, *Drosera rotundifolia*, *Erica carnea*, *Eriophorum vaginatum*. In der Nähe finden sich *Alnus incana* und *Salix nigricans*. Auf dem — wie erwähnt — sehr kalt gelegenen Moore kommt *Colias palaeno* L. nicht vor. Von Microlepidopteren fallen auf: *Argyroploce schulziana* F., *Crambus combinellus* Schiff. und *margaritellus* Hb. sowie *Pleurota bicostella* Cl. und *Ancyliis myrtillana* Tr. An Macrolepidopteren sind mir auf dem Moore hauptsächlich *Anarta cordigera* Thnbg. (im Raupenstadium gekästet) und Falter von *Scopula ternata* Schrk. (= *fumata* Sthp.), *Parasemia plantaginis* L. und *Diacrisia sannio* L. begegnet.

Auf dem Radmoos und in der Fehramüllner Halt wachsen *Parnassia palustris*, *Eriophorum latifolium*, *Equisetum arvense* (Katzenschwanz) und *maximum* (Zinnkraut), beim Radmoos auch *silvaticum*, und *Astrantia major*. Dort fand sich auch einzeln *Argyroploce micana* Hb. und häufiger *Crambus margaritellus* Hb. sowie *Glyphipteryx thrasonella* Sc., in Menge aber *Scythris laminella* HS.

D. Art der Besiedlung des Gebietes durch Kleinfalter:

Zur obigen Bemerkung über die Bedeutung der Traunlinie soll angeführt werden, daß auch im Traunsteingegebiete Falter pontisch-orientalischer und mediterraner Herkunft zu finden sind. Von solchen sind im nachfolgenden Verzeichnis enthalten: *Crambus inquinatellus* Schiff., *Polychrosis botrana* Schiff., *Lapseyresia compositella* F., *Simaethis pariana* Cl., *Glyphipteryx fischeriella* Z., *Pleurota pyropella* Schiff., *Coleophora chamaedryella* Stt., *Elachista argentella* Cl. Als wärmezeitliches Relikt südöstlicher Herkunft ist nach der im Anhang vertretenen Ansicht *Depressaria alpigena* Frey zu nennen.

Die Mehrzahl der im Traunsteingegebiete vorkommenden Arten gehört der sibirisch-mitteleuropäischen Fauna an. Darunter sind einige Arten besonders zu nennen, deren Hauptverbreitungsgebiet im nördlichen Teile Mitteleuropas liegt, zum Beispiel *Argyroploce schulziana* F. und *Epinotia ustomaculana* Curt. Boreo-alpine, aber subalpin vorkommende Glazialrelikte sind *Crambus conchellus* Schiff., *Scoparia sudetica* Zett., *Pionea nebulalis* Hb. und *Incurvaria rupella* Schiff.

Von den Tieren, deren Heimat (nach den Angaben im Katalog von Staudinger-Rebel) die Alpen sind, seien für das Traunsteingegebiet hervorgehoben: *Crambus combinellus* Schiff., *Olethreutes scoriana* Gn., *Depressaria petasitis* Stndf., *Coleophora rectilineella* F. R., *Cataplectica devotella* Heyd.

Zur Frage der vertikalen Verbreitung der Arten sei auf eine Bemerkung Bezug genommen, die sich in Ludwig Osthelders Arbeit über die Schmetterlinge Südbayerns usw. (II. Teil, Kleinschmetterlinge, 1. Heft) findet⁽⁶⁾. Dort wird bei Nr. 598, *Lipoptycha bugnionana* Dup. erwähnt, daß die Art ausnahmsweise am Königssee, wo infolge der steilen Bergflanken hochalpine Arten mehrfach tief heruntersteigen, auch in der Talsohle angetroffen wurde. Die Talsohle beim Königssee liegt etwas über 600 m. Die Verhältnisse liegen am Fuße des Traunstein auf der Seeseite und bei der Mayralm nicht unähnlich. Auch der Traunstein hat steile Felswände, die tief herabreichen und bei der Ansetz sogar direkt in den See abfallen. Auch am Fuße der Traunsteinwände finden sich alpine Arten viel tiefer als anderwärts. Angeführt seien zum Beispiel *Scoparia sudetica* Z., *Olethreutes scoriana* Gn., *Coleophora rectilineella* F. R., *Incurvaria trimaculella* HS. und andere. Dabei kann es vorkommen, daß wärmeliebende Falter anderer Herkunft wie *Epiblema asseclana* Hb. an den gleichen Plätzen zu treffen sind.

Nach dem Gesagten kann man vielleicht im Traunsteingebiete auf Grund der Biotope folgende Plätze unterscheiden, die im nachfolgenden Verzeichnis der Arten durch die nun angeführten Abkürzungen zur besseren Uebersichtlichkeit kenntlich gemacht sind, und zwar:

1. Kreideflyschgebiet (F)
 - Grünberg (500—1000 m) (Fg)
 - Dürnberg (500—700 m) (Fd)
 - Kulturstreifen im Flyschgebiet (Uferstraße, Wiesen und Obstgärten) [420 bis etwa 550 m] (Fk)
2. Gschlif (unterer Teil bis etwa 550 m) (Gs)
3. Eigentliches Traunsteingebiet (T)
 - Traunstein Westfuß (Schoberstein, Steiningerschütt, Ansetz) [von 420 bis etwa 600 m] (Tw)
 - Zirla mit Ueberraschung (ca. 800 m) und Liasklippe, Kaltenbachwildnis (bis 650 m) (Tz)
 - Traunstein Südseite (ca. 650 bis 1000 m) (Ts)
 - Lainautal und Mayralm (ca. 500 bis 650 m) (Tt)
4. Laudachseegebiet (880 bis 1000 m) (L)
 - Katzenstein (Laudachseeseite) [880 bis 1100 m] (Lk)
5. Moor und Moose (m)
 - Laudachseemoor (etwas über 880 m) (Lm)
 - Radmoos (etwa 800 m) (Fm)
 - Fehramüllnerhalt (eigentlich zum Gschlif gehörig) [ca. 470 m] (Gs m)
6. Vorland bei Gmunden östlich der Traun (Moränen- und Schottergebiete) [Das Hochholz liegt auf einer Reißmoräne, 510 m] (V)

Anmerkung: Im nachfolgenden Falterverzeichnis sind zum Vergleiche auch einige Funde aus dem westlich der Traun bei Ebensee gelegenen Höllengebirge (unter Klammer und ohne Nummer) erwähnt.

Nicht berücksichtigt sind im Verzeichnis die meist mit den Macrolepidopteren gesammelten Familien der Psychiden, dann der Aegeriiden, Cossiden, Hepialiden und Thyrididen, obwohl diese systematisch zwischen Familien von Microlepidopteren reihen. Die systematische Reihung erfolgte nach dem 2. Bande des Schmetterlingswerkes Spuler.

Benützte Bücher und Behelfe:

1. Literaturreferat von Reisser über Dr. H. Cleu: Principes de Biogéographie regionale (Zeitschr. d. W. E. G., 1945, S. 94).
2. Mitteilung Dr. Kerschners beim oberösterreichischen Entomologentag vom 14. November 1937 (Zeitschr. d. Oe. E. V., 1937, S. 115 und 116).
3. Spengler, Sammlung geologischer Führer, Bd. 26, Salzburger Alpen und Salzkammergut.
4. Geyer, Ueber die Querverschiebung am Traunsee (Verh. d. Geolog. Reichsanstalt in Wien, 1917).
5. Geologische Spezialkarte, Blätter Gmunden und Kirchdorf.
6. Beilage zum XXIX. Jahrgang der Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft.
7. Franz Hauser, Beitrag zur Mikrolepidopteren-Fauna Oberösterreichs (Linz, 1913, Verlag des Vereines Museum Francisco-Carolinum).
8. Heimatkunde der Steiermark, Heft 6: Geologie und Mineralogie, von Prof. Dr. Josef Stiny, S. 82.

Im vorstehenden Text ist auf die benützten Bücher und Behelfe durch die Beifügung der hochgestellten Ziffer Bezug genommen.

Obwohl das nachfolgende Verzeichnis nur eigene Falterfänge enthält, habe ich doch für mir gewährte Unterstützung mehrfach zu danken.

Vor allem ist es meine gerne erfüllte Pflicht, hier Herrn Josef Klimesch, Linz, zu nennen, der mir seinen Rat nie versagte und mit dem ich das Vergnügen hatte, einmal auf der Südseite des Traunstein gemeinsam zu sammeln. Ihm verdanke ich auch die im Anhang verwerteten Untersuchungsergebnisse über *Depressaria alpigèna* Frey. Darüber hinaus hat mich H. Klimesch durch Literaturmitteilungen und Mithilfe bei Bestimmungen unterstützt, wofür ich ihm herzlichst danke. Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft in Linz und der Biologische Dienst des Landesmuseums Linz haben mich durch die Erwirkung eines Sammelausweises gefördert. Für die Mitwirkung bei der Bestimmung

zahlreicher Arten spreche ich meinem Sammelfreunde Karl Predota, Wien, meinen besonderen Dank aus. Auch der leider zu früh verstorbene Hofrat Fritz Preissöcker, Klosterneuburg, und der Minenkenner Hugo Skala in Haid haben einige Bestimmungen überprüft und teilweise richtiggestellt, wofür ich dankbar bin.

Bei der Beschaffung der geologischen Behelfe ist mir Professor Dr. Othmar Kühn vom Wiener Naturhistorischen Staatsmuseum in liebenswürdiger Weise an die Hand gegangen.

Die botanischen Angaben wurden von meinem Bruder Karl Ronniger, Wien, revidiert und ergänzt.

Schließlich sei noch eine allgemeine Bemerkung angefügt. Bei der Zergliederung der Arbeiten eines Wissensgebietes hat jede Teilarbeit nur als Teil größerer Zusammenfassungen einen Wert und Sinn. Es gilt also, auch bei jeder Teilarbeit den Zusammenhang des Ganzen zu wahren. Mögen daher auch die vorstehenden Bemerkungen und die folgende Zusammenstellung der Falterarten nur mit dieser Einschränkung und als Beitrag zu größeren faunistischen Arbeiten aufgefaßt und gewertet werden. Für das schöne Traunsteingebiet im besonderen sei der Wunsch ausgesprochen, daß auch die andern dort sammelnden Lepidopterologen ihre Funde von Microlepidopteren bekanntgeben mögen.

Verzeichnis

der im Traunsteingebiet bei Gmunden in den Jahren 1942—1946 aufgefundenen Microlepidopteren.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. <i>Aphomia sociella</i> L. | (Fk) Kulturstreifen, VIII. 45. |
| ♀ <i>colonella</i> L. | |
| 2. <i>Crambus combinellus</i> Schiff. | (Lm) Laudachmor, 17. 7. 42,
4. 7. 46.
(Gs) Gschlif, Anf. VIII. 43.
(Höllengeb., 26. 7. 43.)
(V) häufig Hochholz, 29. 7. 43.
(Tt) Mayralm, 18. 8. 43.
(Fk) feuchte Wiesen, VIII. 43.
(Fk) feuchte Wiesen, 8. 8. 46.
(Gs) Gschlif, 20. 7. 43.
(Gs) Gschlif, 20. 7. 43. |
| 3. — <i>tristellus</i> Schiff. | (Lm) Laudachmoor, 17. 7. 42,
(Fm) Radmoos, 28. 7. 43,
(Gs m) F. Halt, 4. 6. 45. |
| ab. <i>paleellus</i> Hb. | (Ts) Traunstein, Süds., 26. 5. 45. |
| 4. — <i>inquinatellus</i> Schiff. | (Ts. u. Tw) Traunstein, W. u. S.,
1. 6. 45, 26. 5. 46. |
| 5. — <i>peritellus</i> Sc. | Fast überall, Anf. VIII. |
| 6. — <i>margaritellus</i> Hb. | (Fg) Grünberg, 5. 7. 42.
(Tw) Traunstein, Wests., 10. 6. 46.
(Tw) Traunstein, Wests., 17. 5.,
1. 6. 45. |
| 7. — <i>conchellus</i> Schiff. | (Lm) Laudachmoor, 4. 7. 46. |
| 8. — <i>chrysonuchellus</i> Sc. | |
| 9. — <i>culmellus</i> L. | |
| 10. — <i>dumetellus</i> Hb. | |
| 10. bis — <i>uliginosellus</i> Z. | |

11. *Crambus pratellus* L. (Gs m) F. Halt, 2.—4. 6. 45,
(Tw) Traunstein, W. u. S.,
(Ts) 21. 5.—10. 6. 46.
(Tt) Lainautal, 19. 5. 46.
12. — *pascuellus* L. (Fk) Wiesen, 4. 6. 45.
13. *Ephestia kuehniella* Z. (Fk) Kulturstreifen,
el., 6. 3. und 8. 6. 45.
(Tw) Traunstein, W., 10. 6. 46.
14. *Pempelia ornatella* Schiff. (Ts) Traunstein, S., 5 ♂♂ u. 1 ♀,
19. und 26. 5. 46.
16. *Perinephele lancealis* Schiff. (Tz) Schlag unterhalb Zirla,
2. und 3. 6. 45.
17. *Eurrhypara urticata* L. (Fk) Traunsteinerstr., 21. 5. 46.
18. *Nomophila noctuella* Schiff. (Fk und Fd) Ende VII. und VIII.,
Wiesen und auf allen Holzschlä-
gen.
19. *Scoparia dubitalis* Hb. (Gs) Gschlif, 26. 5. 45.
20. — *zelleri* Wck. (Gs) Gschlif, 24. 6. 45.
(Tt) Mayralm, 26. 5. 46.
21. — *sudetica* Z. (Ts) Traunstein, Süds., 19. und
26. 5. 46,
(Tw) Traunstein, Wests., 21. 5. 46.
22. *Diasemia literata* Sc. (Fk) Auf den Wiesen und Schlä-
gen, bes. Bergwiesen, ab Mitte
Mai, in 2 Generationen sehr häu-
fig.
23. *Pionea pandalis* Hb. (Fk) Kulturstreifen, 3. u. 5. 5. und
(dunkle Form) 27. 7. 45.
24. — *stachydalis* Zck. (Gs) Gschlif, 12. 6. 45.
25. — *nebulalis* Hb. (Tw) Traunstein, Wests., 31. 7.,
8. 8. 42,
(Lk) Katzenstein, 4. 7. 46.
26. — *lutealis* Hb. (Tt) Häufig Mayralm, ab 8. 8. (auch
Rindbachtal).
27. — *crocealis* Hb. (Tw) Traunstein, Wests., 23. 7. 43.
28. *Pyrausta fuscalis* Schiff. (Tw) Ansetz, 31. 7. 43.
29. — *nubilalis* Schiff. (Fk) Ramsau, 1 ♂, 22. 6. 46.
30. — *cespitalis* Schiff. (Fk) Auf allen Bergwiesen, 1. bis
9. 5. 45,
Sattelweg b. Ebensee, ca. 1100 m,
26. 7. 43 (westlich der Traun).
31. — *purpuralis* L. (Fk) Ramsau, V. 45.
(Gs) Gschlif, 10. 5. 45,
(Gs) Gschlif, 1. 7. 45, VIII. 42.
32. — *nigrata* Sc. (Fk) Ramsau, 17. 5. 45.
33. *Platyptilia zetterstedti* Z. (Gs m) F. Halt, 4. 6. 45.
34. — *nemoralis* Z. (Gs) Gschlif, Nordschlag, 20. 6. 45.
35. *Stenoptilia pelidnodactyla* (Gs m) F. Halt, 4. 6. 45.
Stein.
36. — *coprodactyla* Z. (Ts) Traunstein, Süds., 26. 5. 46,
(Höllengeb., 26. 7. 43).
37. — *pterodactyla* L. (Tt) Mayralm, 8. 8. 42.
38. *Pterophorus scarodactylus* Hb. (Lk) Katzenstein, 4. 7. 46.
39. — *osteodactylus* E. (Fg) Grünberg, 6. 7. 42,
(Höllengeb., 26. 7. 43).
40. — *microdactylus* Hb. (Fd) Ramsauer Schlag, 1. 7. 45.
41. — *carphodactylus* Hb. (Fg) Grünberg, 3. 7. 42,
(Tw) Traunstein, Wests., 21. 5. 46,
(Ts) Traunstein, Süds., 19. und
26. 5. 46.

42. *Amphisa gerningana* Schiff. (Gs) Gschlif, 1. 7. 45,
(Tw) Traunstein, Wests., 10. 6. 46.
43. *Oenophthira pilleriana* Schiff. (Tw) R. Ansetz an *Peucedanum oreosel.*, F. el., Mitte VII. 42, F. gefangen in der Steininger Schütt, 24. 7. 42.
44. *Cacoecia podana* Sc. (Gs) Gschlif, 14. 6. 45.
45. — *semialbana* Gn. (Fk) Ramsau, e. l., 14. 6. 46.
musculana Hb. (Höllengeb., 26. 7. 43).
46. *Pandemis corylana* F. (Gs) Gschlif, e. l., 26. 6. 45.
47. — *ribeana* Hb. (Gs) Gschlif, 14. 6. 45.
48. *Chrosis bifasciana* Hb. (Tw) Traunstein, Wests., 18. 6. 45,
1 ♂.
49. *Eulia politana* Hw. (Tw) Traunstein, Wests., 29. 6. 46,
ein buntes ♀.
50. — *ministrana* L. (Gs) Gschlif, 16. 5. 45.
51. *Tortrix conwayana* F. (Gs) Gschlif, 19. 6. 45, usw., bes.
um Eschen.
52. — *paleana* Hb. (Gs) 12. 6. 46,
(Tw und Ts) Traunstein, W. u. S.,
noch häufiger als im Gschlif.
53. — *rusticana* Tr. (Tw) Traunstein, Wests., 10. 5. 46.
54. *Cnephasia argentana* Cl. (Fd) Dürnbergwiese, 1. 7. 45,
(Fm) Radmoos, 5. 6. 46.
55. — *chrysantheana* Dup. (Fk) Ramsau, 1. 7. 45.
- ? f. *virgaureana* Tr. (V) Hochholz, 1. 7.—17. 8. 42.
56. — *incertana* Tr. (Fk) R., Bergwiesen, auf Cen-
taurea u. dgl., e. l., 26. 5. 45,
(Tt) R., Lainautalstr., an Chaerophyll., e. l., 4. bis 10. 6. 46,
(Gs) F., gef., Gschlif, 8. bis 15. 6.,
8. 7. 45 und 46.
57. *Anisotaenia ulmana* Hb. (V) Hochholz, 1. 7. 42,
(Fk) Haselleiten, 14. 6. 45,
(Gs) Gschlif, 8. 7. 45,
(Tz) Holzschlag, unterh. Zirla,
3. 6. 45.
58. — *rectifasciana* Hw. (Ts) Traunstein, Süds., 26. 5. 46.
59. *Phalonia aleella* Schulze (Fk) Ramsau, 5. u. 26. 5. 45.
60. — *cnicana* Abld. (Gs) Gschlif, 4. 8. 43.
61. — *gilvicomana* Z. (Gs) Gschlif, 4. 8. 43.
62. *Argyroploce pruniana* Hb. (Tt) Mayralm, 28. 4. 46.
63. — *gentiana* Hb. (Tt) Mayralm, 2 ♀♀ (in Sammlg.
Predota).
64. — *micana* Hb. (Gs) Gschlif, 19. 7. 43,
(Fk) Haselleiten, 14. 6. 45.
(Gs m) F. Halt, 1. 6. 45
2 ♀♀ (eines davon Sammlung
Pred.), 4. 6. 45 1 ♂.
65. — *schulziana* F. (Fm) Radmoos, 28. 7. 43 (geflogen)
♀.
66. — *urticana* Hb. (Lm) Laudachmoor, 1 ♂, 5. 6. 46.
(rd) Dürnbergwiese, 5. 6. 46,
(L) Laudachsee, 5. 6. 46,
(Ts) Traunstein, Süds., 19. und
26. 5. 46.
67. — *lacunana* Dup. (Fk, Gs) Ramsau u. Gschlif, 11. 5.,
2. u. 3. 6., 1. 7. 45; 1. 7. 46; 21. 7.,
5. 8. 43,
(Fd) Dürnberg, 5. 6. 46.
(Tt) Mayralm, 19. 5. 46.
68. *Olethreutes arcuella* Cl.

69. *Olethreutes scoriana* Gn. (Ts) Traunstein, Süds., 19. u. 26. 5. 46, 8 ♂♂ und 1 ♀.
70. — *stibiana* Gn. (Ts) Traunstein, Süds., 26. 5. 46.
71. *Ancylis achatana* F. (Fk) Ramsau, 15. 4. 46 (geflogen).
72. — *lundana* F. (Fk) Ramsau, 5. 5. 46.
73. — *myrtilana* Tr. (Lm) Laudachmoor, 5. 6. 46, (Fm) Radmoos, 5. 6. 46.
74. — *siculana* Hb. (Tt) Mayralm, 19. 5. 46.
75. — *mitterbacheriana* Schiff. (Tt) Mayralm, 28. 4. 46.
76. — *unguicella* L. (Tw) Traunstein, W., Steinger Schütt, 10. und 21. 5. 46.
77. *Polychrosis euphorbiana* Fr. (Gs) R. an *Euphorbia amygdaloides* im Sept. 43 an der Süds. des Gschlif beobachtet.
78. — *botrana* Schiff. (Tt) Mayralm, 28. 4. 46 (1 ♂), (Tw) Traunstein, Wests., 21. 5. 46 (1 ♂).
79. *Bactra lanceolana* Hb. (Gs) Gschlif, 2. 6. 45.
80. *Epinotia quadrana* Hb. (Tt) Mayralm, 28. 4. 46.
81. — *nanana* Tr. (Tt) Mayralm, 19. 5. 46, (Fd) Dürnbergwiese, 1. 7. 45.
82. — *granitana* HS. (Gs) Gschlif, 17. 5. 45.
83. — *ustomaculana* Curt. (Gs) Gschlif, 8. 7. 45, (Fk) Haselleiten, 14. 6. 45.
84. *Semasia aemulana* Schläg. (Tw) Traunstein, Wests., 4. 8. 43.
85. — *hypericana* Hb. (Tt) Mayralm, 8. 8. 42, (Gs) Gschlif, Süds., 3. 6. 46, (Gs m) F. Halt, 4. 6. 46.
86. *Notocelia incarnatana* Hb. (Tw) Traunstein, Wests., 1. 6. 45 (2 ♂♂).
87. *Epiblema assectana* Hb. (Tw) Traunstein, Wests., 21. 5. 46, 1 ♀.
88. — *brunnichiana* Froel. (Fg) Grünberg, Mitte VII., (Gs) Gschlif, 19. 7. 43, (Tw) Traunstein, Wests., 4. 7. 42, überall um *Petasites* u. *Tussilago*.
89. — *hepaticana* Fr. (Gs u. Fd) Gschlif und Dürnberg, auf Holzschlägen um *Senecio fuchsii*, 2. bis 20. 6. 45, 12. 6. 46.
90. — *tripunctana* F. (Gs) Gschlif, 26. 5. 45.
91. — *penkteriana* F. R. (Gs) Gschlif, 26. 7., 19. 8. 43.
92. — *tedella* Cl. (Gs, Tw und Ts) Gschlif, Traunstein, Wests. u. Süds., usw. 10.—26. 5. 45.
93. *Hemimene plumbagana* Tr. (Ts) Traunstein Süds, 26. 5. 46, 1 ♀.
94. *Lipoptycha plumbana* Sc. (Fk) Ramsau, 26. 4., 5. u. 8. 5. 46, 30. 6. 42, (Tw) Traunstein, Wests., 21. 5. 46. (Höllengebirge, Plateau, 26.7.43).
- (*alpigenana* Hein.)
95. bleibt leer (wegen 10 bis).
96. *Carpocapsa pomonella* L. (Fk) R. in allen Obstgärten, auch von Marille erzogen, F. Ramsau, 14. 5. 45.
97. *Laspeyresia compositella* F. (Tt) Mayralm, 18. 8. 43, (Gs) Gschlif, 12. 5. 46, 1 ♀.
98. — *perlepidana* Hw. (Tt) Mayralm, 26. 4. 46.
99. *Simaethis fabriciana* L. (Fm) Radmoos, 28. 7. 43.
100. *Glyphipteryx bergstraesserella* F. (Fg) Grünberg, 6. 7. 42.

101. *Glyphipteryx thrasonella* Sc. (Gs m) F. Halt, 4. 6. bis 15. 6. 46.
102. — *forsterella* F. (Tw) Traunstein, Wests., 30. 6. 42,
(Gs) Gschlif, 19. bis 29. 6. 46.
103. — *fischeriella* Z. (Gs) Gschlif, 19. 7. 43.
104. *Chimabacche fagella* F. (Fd) Dürnberggebiet, e. l., 2. 4. 46.
105. *Psecadia funerella* (Fk und Gs) Gschlif und Hasel-
leiten, 10. bis 26. 5. 45.
106. *Depressaria petasitis* Stddf. (Fg) Grünberg, 1. 8. 42,
(Tw, Tz und Gs) Traunstein, W.,
Holzschlag unterm Zirla, und
Gschlif, R. an Petasites, bes.
niveus, e. l., 24. 6. bis 1. 7. 45.
107. — *arenella* Stndf. (Fg) Grünberg, 17. 7. 43,
107. bis — *ocellana* F. (Fk) Ramsau, 29. 3. 46.
108. — *angelicella* Hb. (Gs) Gschlif.
(Tw u. Tt) Traunstein, Wests.,
Mayralmstr., R. an *Angelica*
silvestris, F., e. l., 9. bis 24.
6. 45.
109. — *astrantiae* Hein. (Gs m) F. Halt, R. an *Astrantia*
major, F., e. l., 12. und 15. 6. 45.
110. — *alpigena* Frey. (Tw und Ts) Traunstein, Wests.,
Süds., R. an *Laserpitium siler*,
F., e. l., vom 11. bis 16. 6. 45,
10. bis 15. 6. 46.
111. — *parilella* Tr. (Tw) Traunstein, Wests., R. an
Peuced. oreosel., F., e. l., 13. bis
18. 6. 45.
112. — *pimpinellae* Z. (Gs und Fk) Gschlif und Traun-
steinstraße, R. an *Pimpinella*
magna, F., e. l., 18. 8. 42, 22. 8. 43.
113. — *heracliana* de Geer (V) Weyerstr. beim Seebahnhof, R.
an *Heracleum sphondylium*, F.
e. l., Anf. Sept. 41.
114. *Pleurota pyropella* Schiff. (Tw) Traunstein, Wests., 21. 5.,
10. 6. 46,
(Lk) Katzenstein, 4. 7. 46.
115. — *bicostella* Cl. (Gs) Gschlif, 2. 6. 45,
(Lm) Laudachmoor, 17. 7. 42, usw.,
(Tw) Traunstein, Wests., 1. 6. 45,
(Ts) Traunstein, Süds., 19. 8. 46.
Im Steingeröll und Moor um *Eri-*
ca, gerne im Krummholz sich
bergend.
116. *Anchinia cristalis* Sc. (Tw) Traunstein, Wests.,
(Fd) Dürnberggebiet, R. an *Daphne*
mezereum, F., e. l., ab 7. 6. 45.
117. *Anchinia daphnella* Hb. (Tw) Traunstein, Wests., R. an
Daphne mezereum, F., e. l., ab
7. 6. 45.
118. *Hypercallia citrinalis* Sc. (Tw) Ende Juli 42, 18. 6. 45,
10. 6. 46,
(Gs) Gschlif (Haltl), 20. 6. 45,
dort, wo *Polygala chamaebuxus*
wächst.
119. *Carcina quercana* F. (Gs) Gschlif bei Ramsau, 11. 8. 46.
120. *Borkhausenia stipella* L. (Tw) Traunstein, Wests., im Wald
oberm Schoberstein, 21. 5. 46.
121. — *tripuncta* Hw. (Tw) Traunstein, Wests., 1. 6. 45.

122. *Acompsia cinerella* Cl. (Tw) Traunstein, Wests., (Steininger Schütt), 20. 7. 42, 10. 6. 46 (♀).
 — *tripunctella* Schiff. (Höllengebirge, 26. 7. 43).
123. *Gelechia ericetella* Hb. (Tw) Traunstein, Wests., zahlreich um Erica in der Steininger Schütt, 21. 5. 46.
124. — *petasitis* Pfaffenz. (Tw) Traunstein, Wests., um Petasites niveus, 1. 6. 45.
125. — *electella* Z. (Fd) Dürnberg, 1. 7. 45.
126. *Bryotropha terella* Hb. (Fk) Haselleiten, 14. 6. 45,
 (Gs) Gschlif, 8. 7. 45.
127. *Anacampsis vorticella* Sc. (Fk) Ramsau, 1. 7. 45,
 (Tw und Tt) Traunstein, Wests., Lainautalstr., 30. 6. bis 8. 7. 42.
128. bleibt leer, wegen 107 bis.
129. *Xystophora tenebrella* Hb. (Tw) Traunstein, Wests., 28. und 31. 7. 42, 10. 5. 46.
130. — *micella* Schiff. (Tw) Traunstein, Wests., 20. 7. 42.
131. *Augasma aeratellum* Z. (Fk) Ramsau, 18. 4. 46.
 (*Psacaphora schrankella* Hb.) (Höllengebirge, 26. 7. 43.)
132. *Eustantonia pinicolella* Dup. (V) Hochholz, 30. 7. 42.
133. *Coleophora laricella* Hb. (Fk) R. von Larix, e. l., Ramsau, 16.—17. 5. 45, 21. 5. 46,
 (L) F. gef. 5. 6. 46,
 (Tt) auch an der Lainautalstr. usw.
 (Tz) R. am Eingang zur Kaltenbachwildnis unterm Adlerhorst im Halbschatten an kleinen Ulmen- und Haselsträuchen, 29. 6. 46. Zucht mißlang.
134. — *limosipennella* Dup. (Gs) Gschlif, 19. 8. 43.
135. *Coleophora fuscedinella* Z. (Fk) Kulturen, 28. 5. 45.
136. — *albitarsella* Z. (Fk) Kulturen, 26. 4. 46.
137. — *alcyonipennella* Koll. (Fk) Kulturen, 28. 4. 46.
138. — *deauratella* Z. (Ts) Traunstein, Süds., 19. 5. 46.
139. — *rectilineella* F. R. (Fk) Kulturen, ein leerer Sack am Stamm eines Apfelbaumes beim Waldrande.
140. — *hemerobiella* Sc. (Ts) Traunstein, Süds., 2 Säcke an Teucrium chamaedrys, 19. 5. 46; F., e. l., vom 5. bis 10. 7. 46.
141. — *chamaedryella* HS. (Tw) Traunstein, Wests., Säcke im Bergwalde an Eupatorium, F. e. l., 7. 7. 45.
142. — *troglyodytella* Dup. (Fk) Kulturen, Sack an einem Apfelbaum beim Waldrande, F., e. l., 21. 5. 46.
143. — *murinipennella* Dup. (Fd) Säcke zahlreich an Samen von Juncus conglomeratus auf Holzschlag des Dürnberg.
144. — *caespititiella* Z.¹⁾

¹⁾ Bei den Arten der *Coleophora caespititiella* Z. — *alticollella* Z. - Gruppe handelt es sich um Mischarten. Von Herrn Klimesch wurde ich darauf verwiesen, daß die am sichersten durch Genitaluntersuchung zu unterscheidenden Arten zuerst von Wood, J. H., (Ent. Monthly Mag. 1892), dagegen auf dem europäischen Kontinent erst später erkannt wurden. Für Mitteleuropa kämen noch einige Arten, bes. *galactaula* Meyr., und *sylvaticella* Wood, in Betracht. Ohne der Untersuchung auf Grund weiteren Materials vorzugreifen, wurde zunächst auf Grund der glatten Säcke die Einreihung der Tiere vom Dürnberg unter dem Namen *Col. caespititiella* Z. vorgenommen. Vgl. Literaturreferat 31. Jahrg., S. 124.

145. *Caloptilia stigmatella* F. (Fk) R. in Blattdüten an vielen Salixarten an der Traunsteinstraße, erste Septemberwoche, F., e. l., 5. 10. 44.
146. — *rufipennella* Hb. (Fk, Fd, Tt) R. häufig an Blättern von *Acer pseudoplatanus* an der Traunsteinstraße, Grünbergstraße, Laudachseestraße, Mayralmtal (Rindbachtal) usw. F., e. l., 17. bis 23. 8. 42.
147. *Gracilaria syringella* F. (Gs) im Gschlif um Eschen ungewein häufig, z. B. 9. bis 23. 8. 43. 10. bis 16. 5. 46.
148. *Ornix torquilella* Z. (Gs) Gschlif, 12. 5. 45.
149. *Lithocolletis acerifoliella* Z. (Fk) Haselleiten, e. l., Frühjahr 45.
150. — *blancardella* F. (Fk) Obstgärten, aus Malusminen, F., e. l., Frühjahr 45.
151. — *jaginella* Z. (Fd) Minen am Dürnberg häufig. Anmerkung: Es ist anzunehmen, daß auch andere Arten, die an *Corylus*, *Alnus incana*, *Lonicera xylosteum*, *Quercus*, *Acer*, *Carpinus*, *Crataegus*, *Prunus* usw. leben, gleichfalls im Gebiete vorkommen.
152. *Bucculatrix nigricomella* Z. (Gs) Gschlif, 20. und 26. 5. 45.
153. *Lyonetia clerkella* L. (Fk) Obstgärten, F., 14. u. 15. 6. 45, 28. 4. 46, Minen im Herbst an *Malus* und *Mespilus*, (V) Minen im Hochholz an Büschen von *Betula*, (V) F., e. l., von *Betula*, 6. 10. 44. es scheint, daß Falter der 2. Gen. zu dieser Aberration neigen.
- ab. *aereella* Tr. (Fk) Heuwiesen, 9 ♂♂ und 5 ♀♀, 5. 5. 45, 23. 4. u. 5. 5. 46. (Tt) Mayralm, 8. 8. 42.
154. *Elachista nigrella* Hw.²⁾ (Tw) Traunstein, Wests., 28. 7. 43.
155. — *megerella* Stt. (Fk) Ramsau, 11. 5. 45.
156. — *zonariella* Tgstr. (V) Hochholz, 27. 7. 43,
157. — *argentella* Cl. (Tw) Traunstein, Wests., 21. 5. 46.
158. *Schreckensteinia festaliella* Hb. (Gs) Gschlif, 13. u. 19. 8. 43. Nur an einer Stella an der Zirlaseite um *Angelica silvestris*. (det. Preiss.).
159. *Cataplectica devotella* Heyd. (Gs) Gschlif, 13. u. 19. 8. 43.
160. — *fulviguttella* Z. (Fm) Radmoos, 28. 7. 43,
161. *Scythris fallacella* Schläg. (Ts) Traunstein, Süds., 26. 5. 46.
162. — *pauillella* HS. (Tw) Traunstein, Wests., 11. 7. 42 (det. Predota, Preisseecker).
163. — *parvella* HS. (Tw) Traunstein, Wests., 30. 6. 42 (det. Predota).
164. — *laminella* HS. (Fm) Radmoos, 5. 6. 46 (zahlreich), (Gs m) F. Halt, 4. und 5. 6. 46.

²⁾ Von den unter diesen Namen vereinigten Unterarten, die Prof. Dr. Martin Hering in seinem Werke „Die Blattminen Mittel- und Nord-europas“ (S. 248) anführt, kommt vorliegendenfalls wohl nur die Unterart *nigrella* Haw. in Betracht. Dafür spricht das Vorkommen auf einer feuchten Kulturwiese, auf der z. B. *Micropteryx calthella* L. nicht fehlt.

165. *Scythris cuspidella* Schiff. (Fm) Radmoos, ein fast zeichnungsloses Stück, 5. 6. 46.
166. *Prays curtisellus* Dup. (Gs) Gschlif, 12. 6. 46 (Eschenbestand).
167. *Hyponomeuta plumbellus* Schiff. (Fk) Haselleiten, Mitte August 42, (Gs) Gschlif, 14. bis 16. 8. 42.
168. — *evonymellus* L. (Fk) Kulturen.
169. — *malinellus* Z. (Fk) Kulturen.
Die R. der beiden vorgen. Arten traten in den letzten Jahren in den Obstgärten schädlich auf, auch Juni 45 und 46. F. 4 Wochen später.
170. *Argyresthia pulchella* Z. (Fk) Haselleiten, 14. u. 15. 6. 45, 10. 6. 46, (Gs) Gschlif, 30. 8. 43, 12. 9. 44.
171. — *semitestacella* Curt. (Gs) Gschlif, 30. 7. 42, 14. 8. 42.
172. — *albistria* Hw. (Gs) Gschlif, 15.—18. 8. 42.
173. — *ephippiella* F. (Gs) Gschlif, 30. 7. bis 5. 8. 42, (Fk) Kulturen, 4. bis 15. 6. 45.
174. — *goedartella* L. (Fk) Kulturen, 4. bis 15. 8. 42, 30. 7. 42, 4. bis 15. 6. 45.
175. — *nitidella* F. (Fk) Kulturstreifen, 4. bis 15. 8. 42, 15. 6. bis 17. 7. 45.
176. — *andereggiella* Dup. (Fk) Haselleiten, 14. u. 15. 8. 42, 27. 7. 45, 9. u. 10. 8. 46.
177. *Cerostoma parenthesesellum* L. (Fg) Grünberg, 17. 7. 43.
178. — *asperellum* L. (Fk) Haselleiten, 29. 6. 46.
179. — *nemorellum* L. (Tw) Traunstein, Wests., 4. 8. 43.
180. *Plutella maculipennis* Curt. (Fk) Ramsau, 2. 6. 46, (Gs) Gschlif, 4. 8. 43, (Lk) Katzenstein, 4. 7. 46.
181. *Acrolepia granitella* Tr. (Fk) Ramsau, 30. 4. u. 3. 5. 46, (Gs) Gschlif, 12. 5. 45.
182. *Tinea fulvimitrella* Sodof. (Gs) Gschlif, 2. 6. 45.
183. — *granella* L. (Fk) Aus Dörrgemüse erzogen, e. l., 1. bis 23. 3. 45. F.-Fang, 6. bis 21. 5. 46.
184. — *cloacella* Hw. (Fk) Ramsau, 30. 7. 42.
185. — *pellionella* L. (V) Weyerstraße, 15. 7. 42.
186. *Tineola biseliella* Hummel. (Fk) Traunsteinstr. im Frühjahr.
187. *Incurvaria rubiella* Bjerk. (Fd) Dürnbergschlag, 5. 6. 46, (Fk) Ramsau, 7. 7. 45.
188. — *oehlmanniella* Tr. (Fk) Ramsau, 26. 5. 45.
189. — *rupella* Schiff. (L) Laudachseegebiet (880 m), 5. 6. 46, (Höllengebirge-Plateau, 26. 7. 43.)
190. *Nemophora swammerdamella* L. (Gs) Gschlif, 16. 5. 45.
191. — *schwarziella* Z. (Gs) Gschlif, 11. 5. 45.
192. — *pilulella* Hb. (Tw) Traunstein, Wests., 14. 5. 45. (Gs) Gschlif, 16. u. 20. 5. 45., (Tt) Lainautal, 26. 5. 46.
193. *Nemotois metallicus* Poda. (Tw) Traunstein, Wests., 21. 5. 46, (Tt) Mayralm, 18. 8. 43 (Anstieg zur Scharte).
194. — *violellus* Z. (Gs) Gschlif, 19. 7. 43.
195. — *minimellus* Z. (Gs m) F. Halt, 4. 6. 45.
196. *Adela associatella* Z. (Tw) Traunstein Wests., 3. 7. 42.
197. — *degeerella* L. (Gs) Gschlif, 12. 6. 45, ein ♀.

198. *Adela rufimitrella* Sc. (Fk) Heuwiese, 23. bis 26. 4. 46,
(Fm) Radmoos, 5. 6. 46,
(L) Laudachsee, 5. 6. 46 (auch co-
pula).
(Tf) Mayralm, 19. 5. 46.
199. *Tischeria complanella* Hb. (V) Minen zahlreich an *Quercus*-
Büschen, Hochholz und an der
Traun im Herbst 44.
200. *Antispila pfeifferella* Hb. (Gs) Gschlif, 7. 7. 45.
201. *Nepticula floslactella* Hw. (Fk) Haselleiten, Spätsommer 44,
Minen an *Corylus* (det. Skala).
202. *Micropteryx ammanella* Hb. (Fd, Tw, Ts) Dürnberggebiet,
Traunstein Wests. u. Süds., 21.
bis 28. 4. 46.
(Höllengebirge, 26. 7. 43.)
203. — *aruncella* Sc. (Fk) Um *Caltha*, 21. bis 26. 4. 46,
— *calthella* L. (Gs) Gschlif, 11. u. 13. 5. 45.

A N H A N G

zu Post 110 des Verzeichnisses der im Traunsteingebiet bei
Gmunden aufgefundenen Kleinfalter.

Bemerkungen über

Depressaria alpigena Frey und *ragonoti* Rebel.

Von Dr. Hermann Ronniger, Wien.

(Mit Befund und Gutachten über die Genitaluntersuchungen nebst 5 Zeich-
nungen von Josef Klimesch, Linz.)

Die im Verzeichnis erwähnten Falter wurden aus Raupen er-
zogen, die in Blattknäueln von *Laserpitium siler* L. (= *Siler*
montanum Crantz), dem echten Bergkummel, gefunden wurden.
Von den *Depressarien*, deren Raupen in den Ostalpen auf dieser
Pflanze leben, kommen im vorliegenden Falle zwei alpine Formen
in Betracht, die im Kataloge von Dr. Staudinger und Dr. Rebel,
1901, nacheinander unter Nr. 3245 und 3246 angeführt sind,
nämlich *D. alpigena* Frey und *D. ragonoti* Rebel. Die zweite wird
im Katalog mit dem Beisatz angeführt: „(a praec. satis distincta?)“.

Bevor auf die Unterscheidung dieser *Depressarien* eingegan-
gen wird, dürfte es zweckmäßig sein, einen kurzen Ueberblick
über die Verbreitung der Nahrungspflanzen der Raupen und im
Zusammenhange damit über die Verbreitung der Falter zu nehmen.

1. Verbreitung der Nahrungspflanzen der Raupen:

Die Verbreitung von *Laserpitium siler* erstreckt sich (nach
Hegi, Ill. Flora von Mitteleuropa, V/2, S. 1468 ff.) auf Nord-
spanien, Frankreich u. zw. Mittel- und Ostfrankreich, nordwärts
bis zum Jura, Norditalien, Schweiz, Süddeutschland, Oesterreich,
Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien. Im Werke von Hegi heißt es,
auszugsweise wiedergegeben: „Die Pflanze scheint eng an die
Kalkgebirge des nördlichen Südeuropa und der wärmeren Teile

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1946

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Ronninger H.

Artikel/Article: [Als Sammler von Microlepidopteren rund um den Traunstein. 130-147](#)